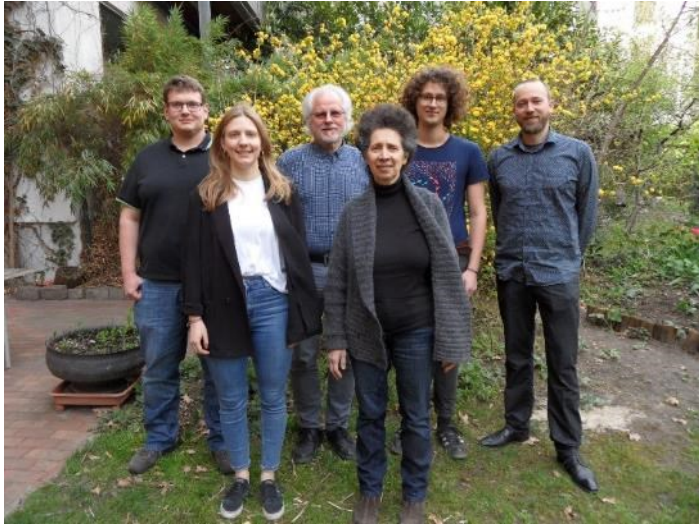




Häusliches Abwasser ist eine Ressource für neues Wasser, Nährstoffe und Energie





Nolde & Partner innovative Wasserkonzepte
Marienburger Straße 31A
10405 Berlin
Telefon: 0049-(0)30- 46 60 17 51
https://nolde-partner.de
Email: mail@nolde-partner.de

- Grauwasserrecycling und Qualitätsanforderungen seit 1990 an der TU-Berlin FG Hygiene
- Mitarbeit und Erstellung von diversen Regelwerken
- Dezentrale Wasserkonzepte 1995
(1. Planung Grauwasserrecycling Hotelanlage mit 400 Betten)
- Wärmerückgewinnung aus häuslichem Abwasser
- von der Planung bis zum Anlagenbetrieb
- Nationale und internationale (F&E Projekte)
- Urban farming
- Regenwasserbewirtschaftung
- Grauwassercontracting
- Aktuelle Grauwasserprojekte
Studentisches Wohnen,
Wasserrecycling für Friseursalon, Mehrfamilienhaus 39 WE, ...



1996: Grauwasserrecycling in Offenbach im 4-Sterne 400 Betten Hotel

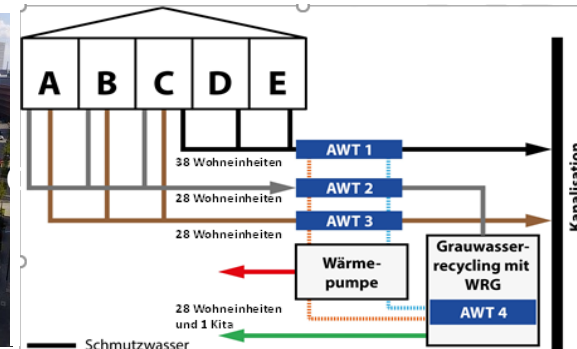
2006: Grauwasserrecycling in Berlin für 73 WE



2011: Grauwasserrecycling und Wärmerückgewinnung in Berlin für 40 Wohn- und 6 Gewerbeeinheiten

&

2018: Grauwasserrecycling und Wärmerückgewinnung in Frankfurt/Main für 28 und 66 Wohneinheiten der FAAG





Immer mehr Hitzetote durch Klimawandel in Deutschland



Robert Koch Institut:

„Insgesamt betrug die hitzebedingte Mortalität des Sommers 2018 in Berlin und Hessen etwa 12/100.000 Einwohner. Ältere Menschen waren besonders betroffen: Bei den 75- bis 84-Jährigen betrug die hitzebedingte Mortalität etwa 60/100.000, bei den über 84-Jährigen etwa 300/100.000.“

>> Kühlen mit Wasser!!

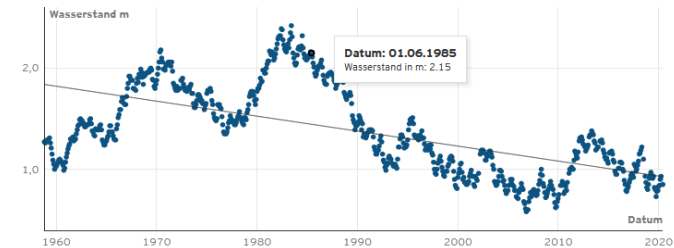


Ausgetrocknete Gewässer und abgestorbene Straßenbäume



Wasserstand Peetschsee

Die Grafik zeigt den mittleren Wasserstand seit 01.01.1958 in m.



Quelle: Landesamt für Umwelt Brandenburg

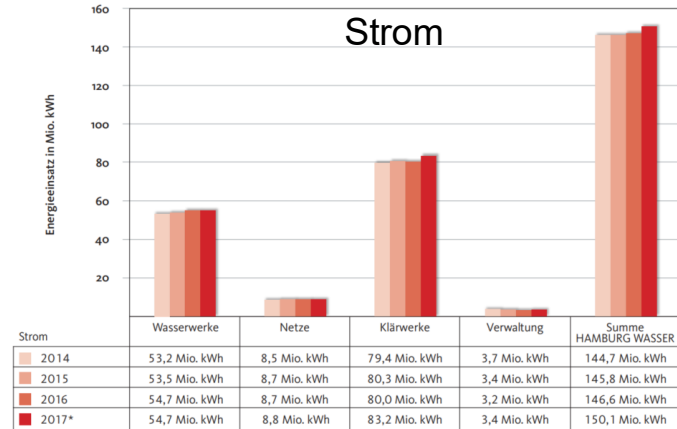




Die zentrale Wasserver- und -entsorgung ist der größte Stromverbraucher!

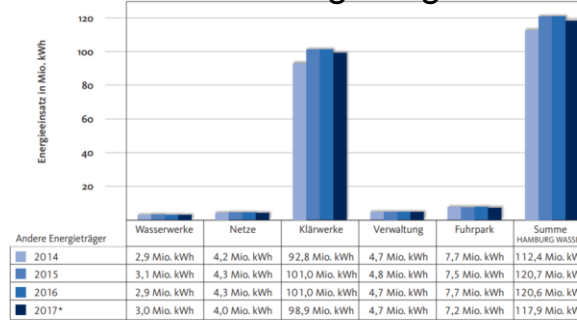


Der Stromverbrauch ist in der Tendenz steigend!



* vereinzelt liegen die Werte für 2017 noch nicht endgültig vor. Hierdurch können sich geringfügige Abweichungen im Nachkommastellenbereich in der nächsten Umwelterklärung ergeben.

Anderer Energieträger



* vereinzelt liegen die Werte für 2017 noch nicht endgültig vor. Hierdurch können sich geringfügige Abweichungen im Nachkommastellenbereich in der nächsten Umwelterklärung ergeben.

„Die Berliner Wasserbetriebe verbrauchen so viel Strom wie der Haushaltsverbräuche einer Stadt mit **400.000** Einwohnern“.

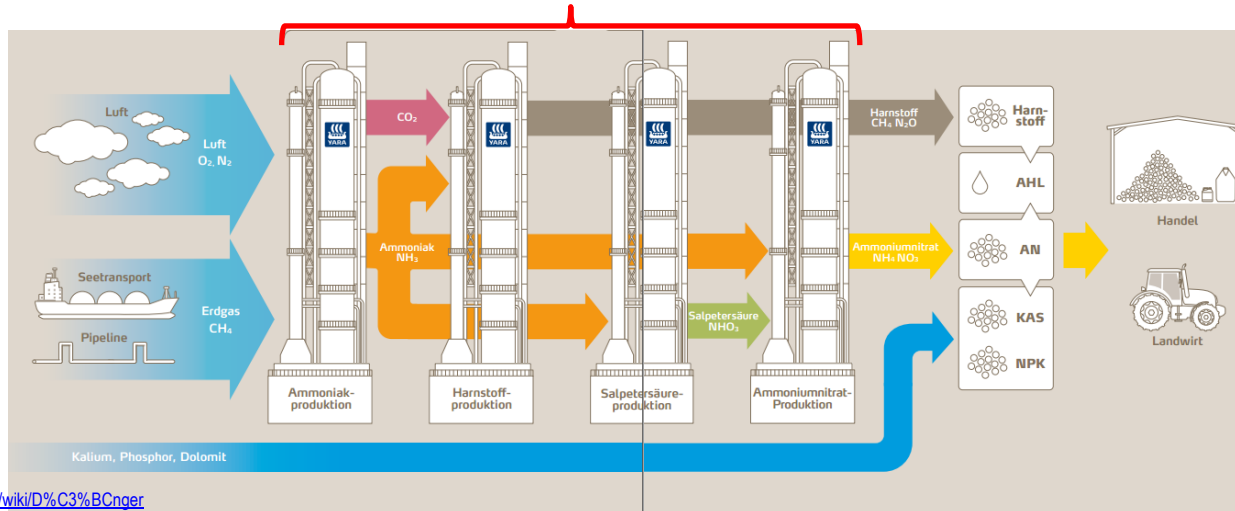
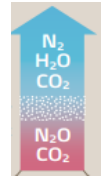
Quelle: Berliner Wasserbetriebe Nachhaltigkeitsbericht (2017)
Elektroenergie: 305 GWh/a / 750 kWh/P/a = 406 Tsd. Einwohner

Quelle: Hamburg Wasser: Umwelterklärung, 2018; S. 24ff



Stickstoffentfernung aus Abwasser und die Stickstoffdüngerproduktion sind energieintensiv *

ca. 2 kg Öl werden zur Produktion, Transport und Aufbringung von einem kg Stickstoffdünger benötigt.



* ca. 100 kWh/P/a werden benötigt um:

- ca. 4 kg N aus dem Abwasser zu entfernen, und
- 10 kg organische Abwasser-anteile zu CO₂ zu oxidieren.
- ca. 600 kWh Abwasserwärme gehen pro Person und Jahr beim Transport verloren, bzw. erwärmen Böden und Gewässer.



Phosphorreserven sind limitiert; Peak Phosphor 2030

P-Dünger ist zunehmend mit Schwermetallen (z. B. Cadmium, Uran, ...) belastet.

Global Phosphorus Research Initiative (GPRI): 8 bis 15 Millionen Tonnen P werden jährlich in die Weltmeere eingetragen.



https://de.wikipedia.org/wiki/Peak_Phosphor



Kalium: Abbau führt zur Versalzung der Oberflächengewässer

Produktion: Energie = 0,529 GJ/t (146 kWh/t), Frischwasser = 5,65 m³/t, 5 t Sole/t
Salzwasser Einträge aus Mienenabraum: 70 – 90% NaCl >>> Ozeane

Für keinen der Pflanzennährstoffe gibt es eine Rückfahrkarte!



<http://www.probas.umweltbundesamt.de/php/prozessdetails.php?id=%7B0E0B2DB5-9043-11D3-B2C8-0080C8941B49%7D>



Das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) sollte sinngemäß auch für Abwasser gelten.



Getrennte Erfassung und Behandlung von Abwässern mit anschließende Nutzung sollte verpflichtend werden.

1. Abwasser vermeiden
2. Vermindern
3. Recyceln
4. Beseitigen.

Die getrennte Erfassung von Niederschlagswasser auf dem Grundstück ist bereits Standard. Analog dazu sollten auch Toilettenabwässer getrennt vom Grauwasser erfasst werden.

Feste „Abfälle“: 1,3 kg Haushaltsabfälle pro Person und Tag

Flüssige „Abfälle“: 190 g mineralische und organische Stoffe, verdünnt mit mehr als 126 kg Trinkwasser/P/d



**Grauwasser ist eine Ressource für Wasser und Wärmeenergie;
Schwarzwasser eine für Energie (Biogas) und Nährstoffe (Düngemittel).**



Getrennte Erfassung von Grau- und Schwarzwasser

		Schwarzwasser	Grauwasser	Gesamt- abwasser
		Faeces + Urin + 30 Liter WC Spülwasser		
		%	%	Summe
Menge	L/E/d	31,3%	68,7%	112,0
CSB	g/E/d	59,8%	40,2%	117,0
N	g/E/d	92,2%	7,8%	12,9
P	g/E/d	75,0%	25,0%	2,0
K	g/E/d	76,2%	23,8%	4,2
S	g/E/d	23,7%	76,3%	3,8
Energiebetrachtung				
Wärme- potenzial	Abkühlung des Abwassers in K		20	2,0
	Wh/E/d		1.768	243
Biogas	Wh/E/d			118

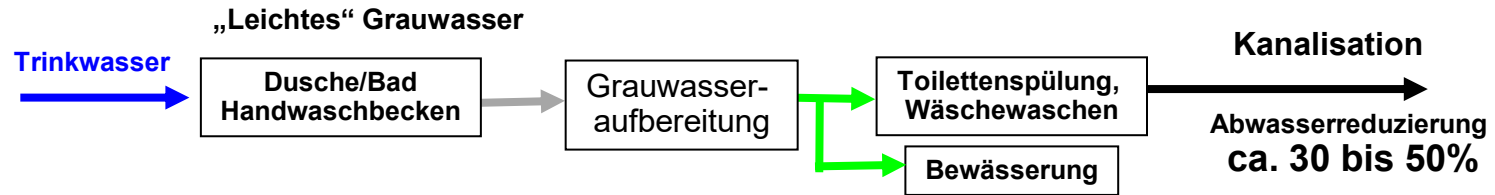
Nutzbare Wärmepotenzial: ca. 650 kWh/P/a

Dezentrale Wärmerückgewinnung mit 15-fach höherem Wärmenutzungspotenzial als die zentrale Biogasvariante.

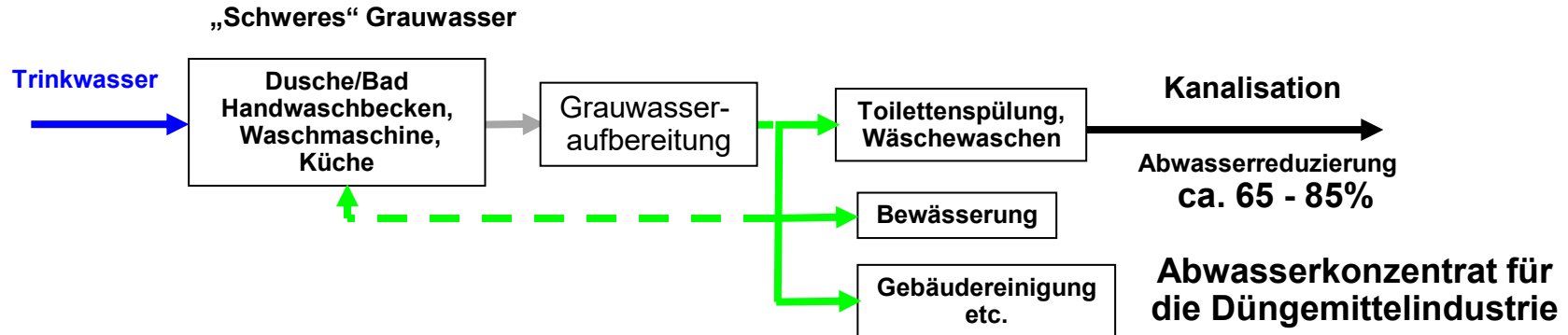


Wieviel (Ab-) Wasser können wir über Grauwasserrecycling einsparen?

Einfachrecycling:

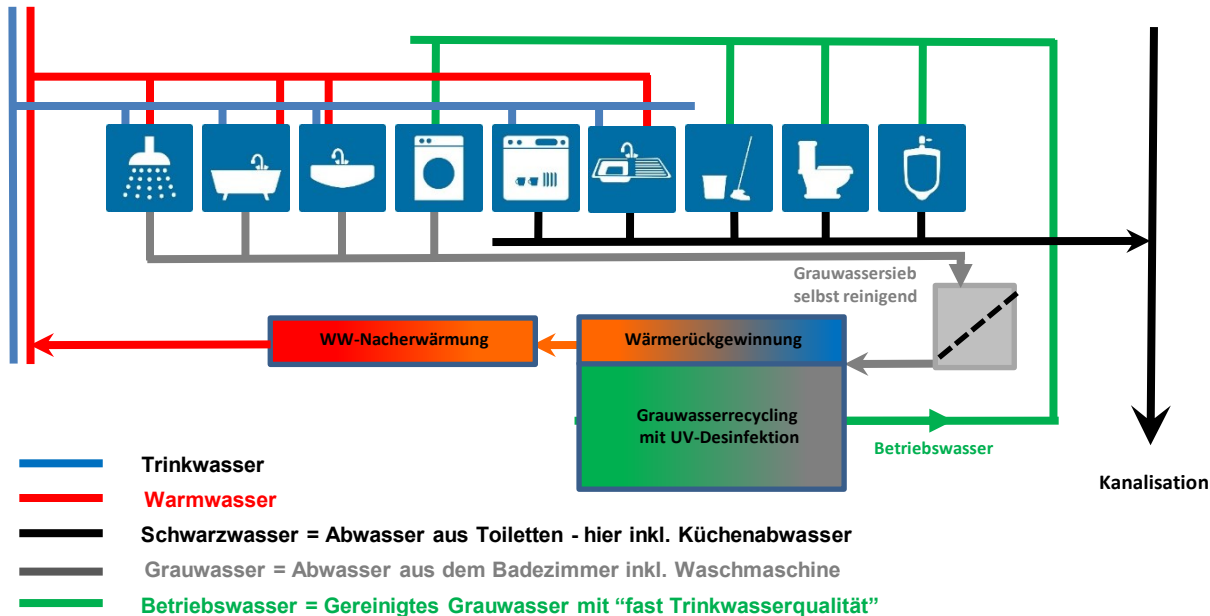


Mehrfachrecycling:





Getrennte Erfassung des Grauwassers und Betriebswasserversorgung.



Geringer Mehraufwand
ca. 500 € pro Wohneinheit



Installationsschacht



Greywater treatment including wastewater from kitchen and laundry

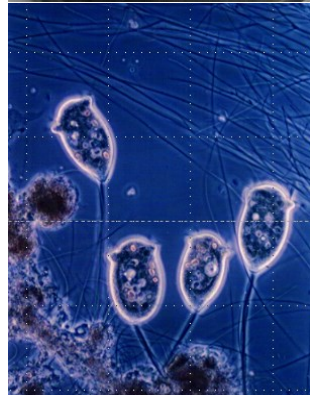
Greywater from
bathtubs, showers,
washing machines and
kitchen

Sedimentation
and sieving

Multi-stage biological
treatment without
chemicals

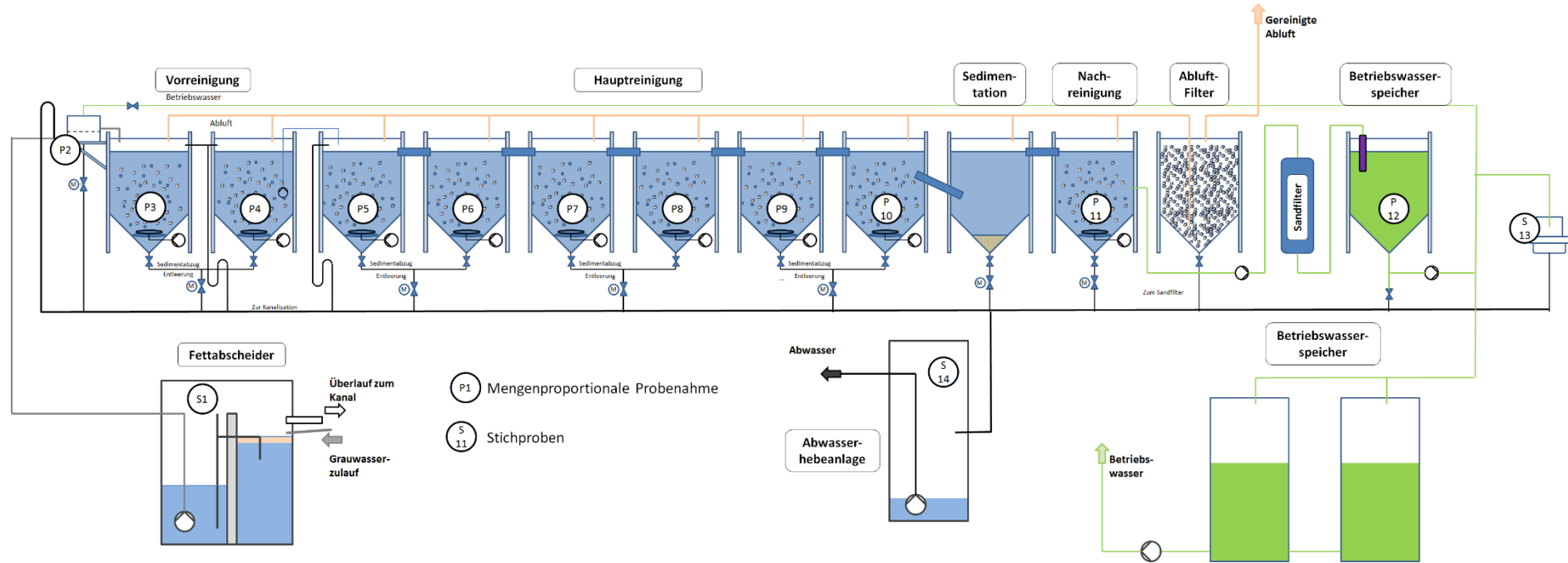
Particle removal
(sedimentation)
and UV disinfection

Service water use in
buildings (WC) und for
food production





Grauwasserrecycling Block 6



Planung: 2004; Betrieb seit 2006 durch unser Büro



Probennummer: ifp17-31954-001
Bezeichnung: Betriebswasserprobe 1a / 1b

Mikrobiologische Untersuchungen:

			Grenzwert ¹
Koloniezahl bei 22 °C	TrinkwV 2001 Anl. 5 I d) bb) (a)	KBE/ml :	20 100
Koloniezahl bei 36 °C	TrinkwV 2001 Anl. 5 I d) bb) (a)	KBE/ml :	18 100
Coliforme Bakterien	DIN EN ISO 9308-1 (K 12) 2014-12 (a)	Anzahl/100 ml :	8 0
<i>Escherichia coli</i>	DIN EN ISO 9308-1 (K 12) 2014-12 (a)	Anzahl/100 ml :	1 0
Enterokokken	DIN EN 7899-2 (K 15) 2000-11 (a)	Anzahl/100 ml :	< 1 (0) 0
<i>Pseudomonas aeruginosa</i>	DIN EN ISO 16286 (K 11) 2008-05 (a)	Anzahl/100 ml :	< 1 (0)

Elemente / Metalle:

Aluminium	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	0,17 0,2
Antimon	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	< 0,0005 0,0050
Arsen	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	< 0,001 0,01
Blei	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	< 0,001 0,010
Cadmium	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	< 0,0003 0,003
Chrom	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	< 0,005 0,05
Eisen	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	0,022 0,2
Kupfer	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	< 0,2 2
Mangan	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	< 0,005 0,05
Nickel	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	0,0024 0,020
Zink	DIN EN ISO 17294-2 (E 29) 2005-02 (a)	mg/l :	0,042

Anionen / Kationen:

Ammonium	DIN EN ISO 14911 (E 34) 1999-12 (a)	mg/l :	< 0,04 0,5
Calcium	DIN EN ISO 14911 (E 34) 1999-12 (a)	mg/l :	93,2
Chlorid	DIN EN ISO 10304-1 (D 20) 2009-07 (a)	mg/l :	89,0 250
Fluorid	DIN EN ISO 10304-1 (D 20) 2009-07 (b)	mg/l :	0,22 1,5
Kalium	DIN EN ISO 14911 (E 34) 1999-12 (a)	mg/l :	13,3
Magnesium	DIN EN ISO 14911 (E 34) 1999-12 (a)	mg/l :	10,1
Natrium	DIN EN ISO 14911 (E 34) 1999-12 (a)	mg/l :	89,6 200
Nitrat	DIN EN ISO 10304-1 (D 20) 2009-07 (a)	mg/l :	22,7 50
Nitrit	DIN EN ISO 10304-1 (D 20) 2009-07 (a)	mg/l :	< 0,01 0,5
Sulfat	DIN EN ISO 10304-1 (D 20) 2009-07 (a)	mg/l :	130 250

Berechnete Parameter:

Gesamthärte	DIN 38409 (H 6) 1986-01 (b)	mmol/l :	2,7
Gesamthärte	DIN 38409 (H 6) 1986-01 (b)	*dH :	15,4

Grauwasserrecycling Block 6 seit 2006 hervorragende Betriebswasserqualität:

E. coli: 1/100 ml

(Grenzwert: 1.000/100ml)

Coliforme Bakterien: 8/100 ml

(Grenzwert: 10.000/100ml)

alle anderen Werte
unterhalb der Anforderungen für Trinkwasser

TN: < 5 mg/l

Pges.: < 2 mg/l



Gesunde Salate und Gemüse mit Betriebswasser aus der Grauwasserrecyclinganlage





Gesunde Fische mit Betriebswasser aus der Grauwasserrecyclinganlage







Anlagenüberwachung und -steuerung über das Internet

Grauwasserrecyclinganlage mit Wärmerückgewinnung:		Arnimplatz	Betriebswasser:	Eingespeiste Wärme	Warmwasser:	Grauwasser:	Trinkwassernachsp.	elektr. Energieaufnahme Anlage:	Hauptmenü
Datum:	04.06.14	Heute:	1013 L	9.45 kWh	825 L	994 L	0 L	1.8 kWh	➔
Uhrzeit:	09:08:37	Vortag:	3614 L	32.09 kWh	2919 L	2993 L	742 L	5.3 kWh	Alarme
		Gesamt:	1718484 L	16962.4 kWh	1697138 L	1315403 L	428955 L	2473.2 kWh	➔
		gesamt seit:	2012-12-28						

Status:

Aufbereitung Stufe 1/2:
30.0 von 30.0 min

Aufbereitung Stufe 3:
0.0 von 90.0 min

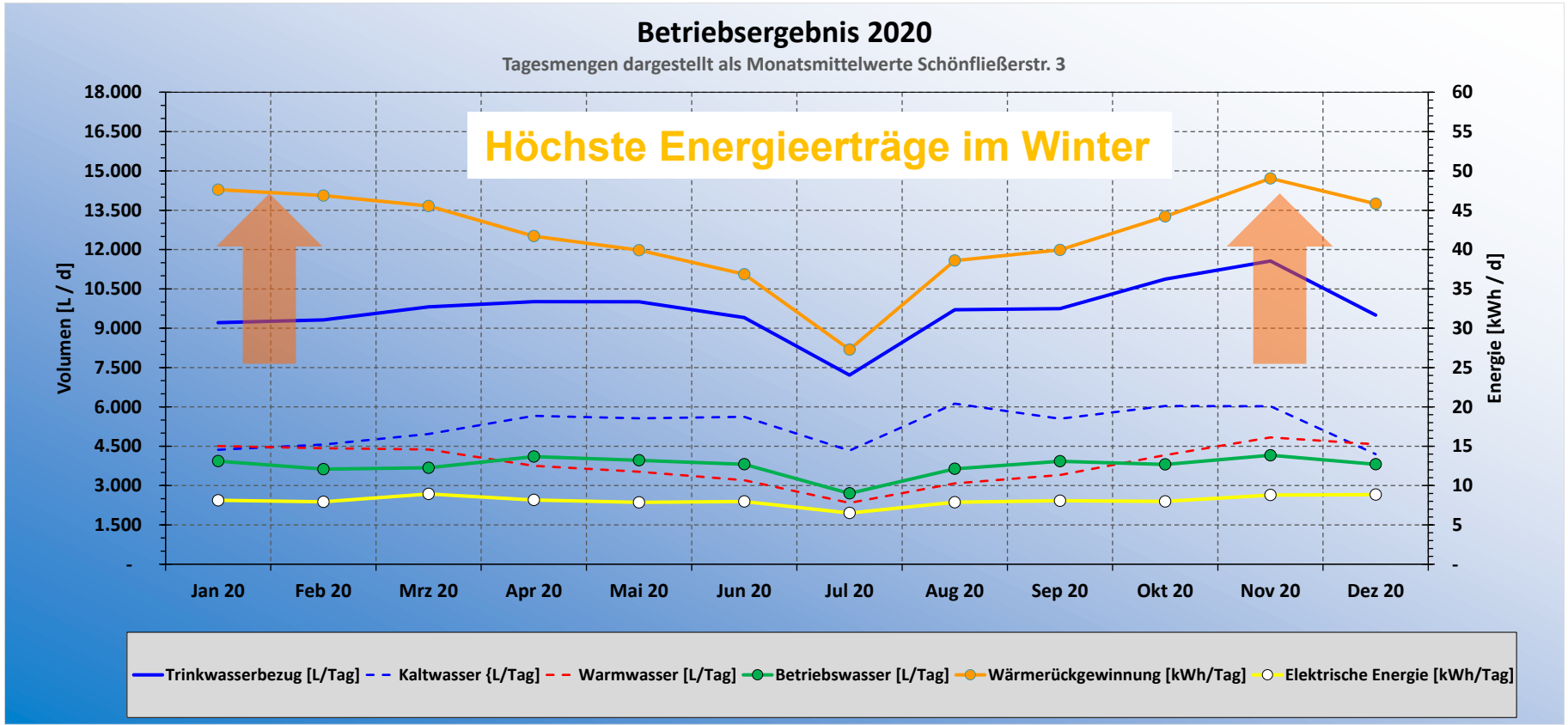
Arbeitsgemeinschaft:

Nolde & Partner
innovative Wasserkonzepte

Lokus
Logo of Lokus

Bemerkung schreiben
neue Bemerkung:
letzte Bemerkung:

Führung Studenten TU Berlin



1. Energiepositive Kläranlage



Grauwasserrecycling mit Wärmerückgewinnung



Gesamt 1,4 kWh elektr.
(ca. 5 m² Photovoltaik)

je 1.000 Liter
Grauwasser

Wärmerückgewinnung
0,25 kWh

COP: 40 bis 60

10 – 15 kWh
Wärmeenergie zur
Vorerwärmung des
Kaltwassers

Grauwasserreinigung
0,8 kWh

Wasserverteilung
0,35 kWh

1.000 Liter hochwertiges
Betriebswasser für WC und
Waschmaschine etc.



UMWELTNUTZEN

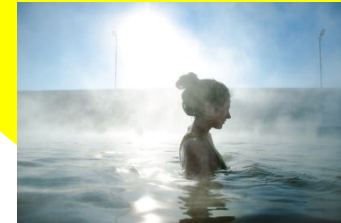
- (1) 10 – 15 kWh geringere Stadterwärmung
- (2) 1.000 Liter geringere Grundwasserförderung
- (3) 1 - 3 kWh geringerer Betriebsaufwand beim Wasserver- und Abwasserentsorger
- (4) geringerer Chemikalieneinsatz beim Wasserver- und Abwasserentsorger
- (5) geringere Betonkorrosion im Abwassernetz
- (6) **CO₂ Reduktion**
 - 2,51 kg CO₂ per 10 kWh_{thermisch}

mit 2 - 3 Watt/Person



30 – 50 Liter
Betriebswasser/P
fast Trinkwasserqualität

+



12 – 18 W Wärme/P



Grauwasserrecycling mit integrierter Wärmerückgewinnung



Wärmerückgewinnung aus Grauwasser
jähr. Ernte entspricht ca. 45 m² Solarthermie.

CO₂ Reduktion durch Wärmerückgewinnung = 3,3 t/a

CO₂ Reduktion durch Wassersparen und -recycling ca. 1,5 t/a (Eigenstromverbrauch ist berücksichtigt).

Platzbedarf (Prototyp):

9 m² entspricht hier ca. ein A4 Papierblatt/Person

Investment (Prototyp inkl. Monitoring):

zusätzliche Kosten: 11,30 €/m² Wohnraum oder 825 €/P)
inkl. Montage und **19% Umsatzsteuer**

Wasserkosteneinsparung:

1.400 m³ Trink- und Abwasser eingespart
5.000 €/a durch hochwertiges Betriebswasser

Energieeinsparung durch WRG:

15 MWh/a ca. 1.000 €/a

Wartung und Betrieb:

- Strombedarf: 2.900 kWh/a = ca. 800 €/a;
- Personalkosten < 2 Tage/Jahr;
- Verbrauchsmaterial < 100 €/a.



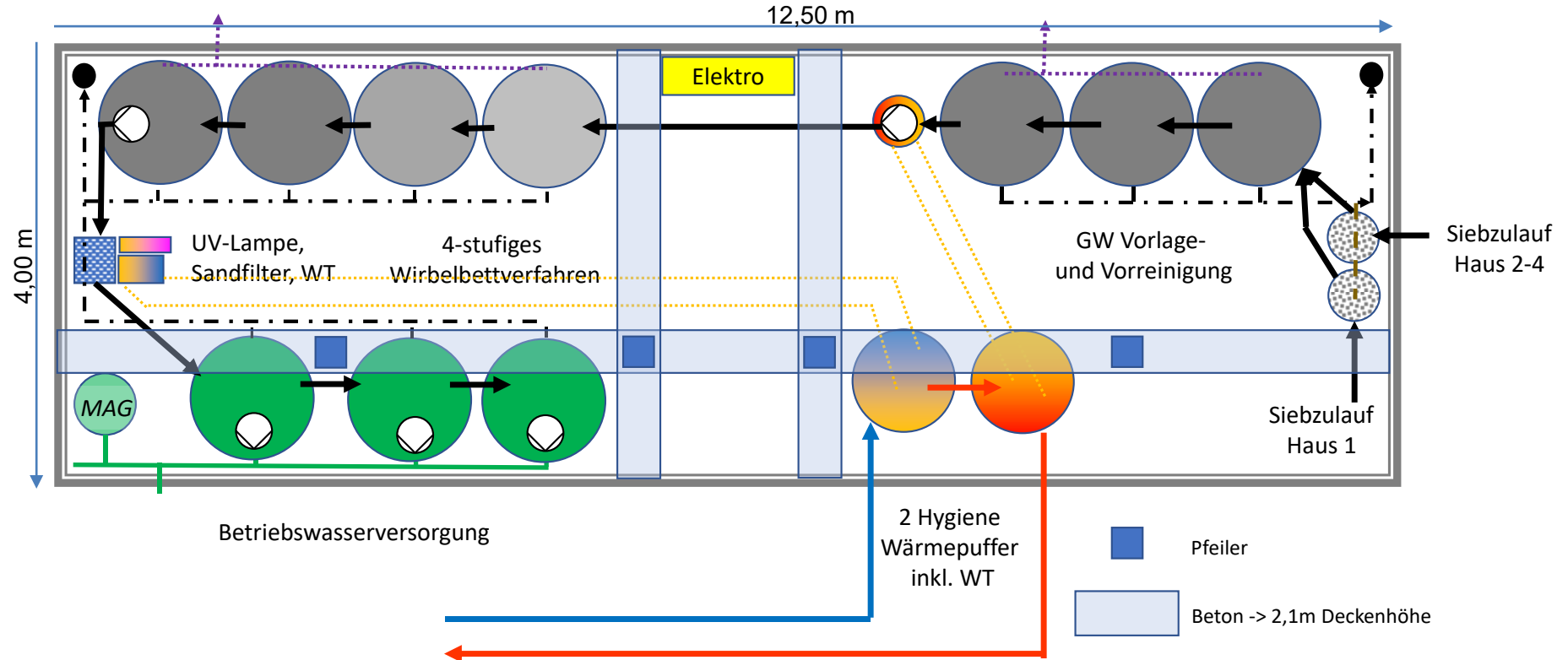
Grauwasserrecycling und Wärmerückgewinnung für Studentisches Wohnen



Quelle: <https://twitter.com/LechnerGroup/status/1227610001411321860/photo/1>



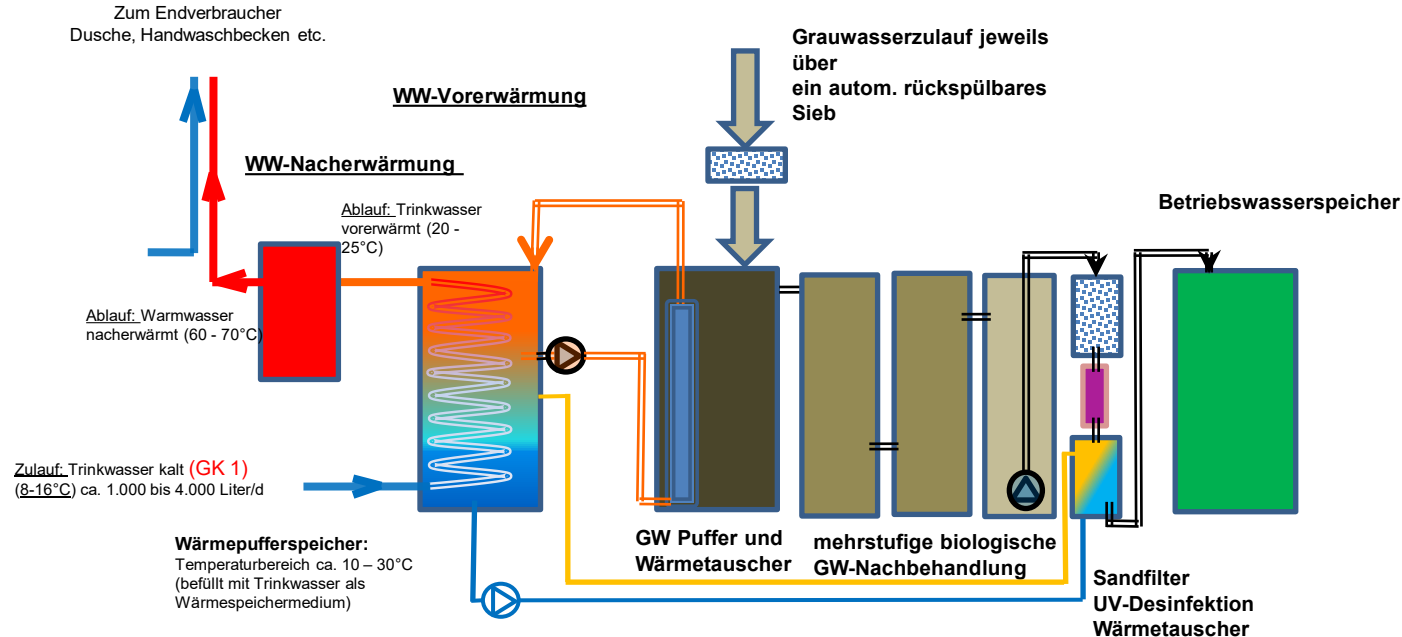
Anordnung der Grauwasserrecyclinganlage mit integrierter Wärmerückgewinnung für 450 Betten stud. Wohnen





Grauwasserrecycling und Wärmerückgewinnung

Grauwasseranfall täglich ca. 15 m³ Grauwasser aus 399 Wohneinheiten





1. Platz in der Kategorie Genossenschaften

Wasserrecycling und Wärmerückgewinnung aus Grauwasser
im Rahmen eines Neubauprojekts in der Dolomitenstraße in Berlin-Pankow



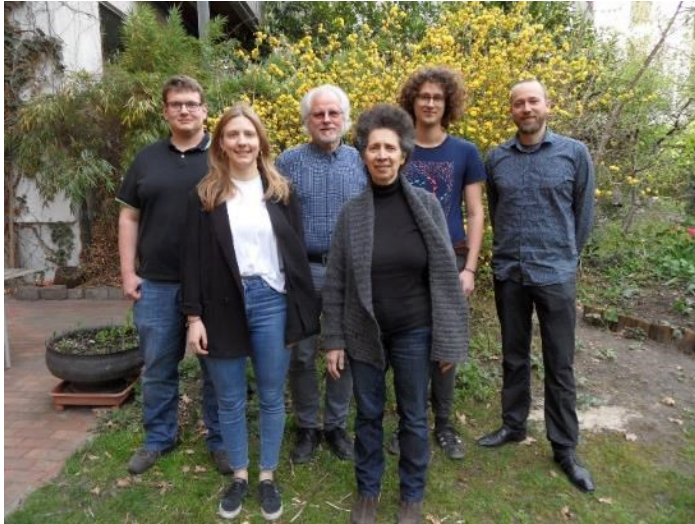
Modell des Neubauprojektes Dolomitenstraße 47 in 13187 Berlin



BBU Zukunft - Award 2020

1

Link zum Film: <https://nolde-partner.de/2020/03/15/1237/>



**„Noch schöner als Visionen
zu haben ist, sie zu verwirklichen“**

[Lisz Hirn](#) (*1984), österreichische Philosophin und Künstlerin

Dezentrales Grauwasserrecycling in Kombination mit Wärmerückgewinnung hat sich seit 2012 bewährt

- hygienisch sicher
- kein Komfortverlust für den Endverbraucher
- deutliche Umweltentlastung (Energie, CO₂ und Wasser)
- hohe ökonomische Effizienz

Fazit meines Vortrags:

„Ich sehe momentan kein besseres Instrument mit dem man den Wasserverbrauch und den Abwasseranfall preiswerter um 30 – 50% reduzieren, zugleich viel Energie für die Warmwasservorerwärmung generieren, CO₂ einsparen und nicht zuletzt zusätzlich Wasser bereitstellen kann, um die Städte im Sommer zu kühlen.“



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit und fürs Mitdenken



„Es ist nicht genug, zu wissen,
man muss auch anwenden;
es ist nicht genug, zu wollen,
man muss auch tun.“

Johann Wolfgang von Goethe
(Werk: Wilhelm Meisters Wanderjahre)

Kontakt: e.nolde@nolde-partner.de